



Spacy: Astronaut Alexander Gerst sprach gestern mit Schülern. FOTO: ALEXANDER GERST

Schüler funken Astronaut Alex Gerst an

WOLFSBURG. Schüler aus der Region haben gestern per Funk mit der Internationalen Raumstation (ISS) sprechen können. Der deutsche Astronaut Alexander Gerst stand den Jugendlichen Rede und Antwort – auch Schüler des Ratsgymnasiums Wolfsburg waren dabei.

Die Schüler hatten im Vorfeld Vorträge zum Thema Raumfahrt gehört – zum Beispiel von Astronaut Gerhard Thiele – und sich Fragen für dessen Kollegen Alexander Gerst überlegt. 20 davon wurden für das Gespräch ausgewählt, die sie über 400 Höhenkilometern hinweg loswerden konnten. Fatima Jafarova vom Ratsgymnasium durfte gleich die erste Frage stellen: „Wie wachsen Pflanzen auf der ISS und dem Mars?“ Zwar störten Hintergrundgeräusche des Raumschiffs die Antwort des Astronauten, aber ein bisschen was über die Experimente auf dem Raumschiff war dann doch zu verstehen. „Es war sehr spannend!“, findet die Elfjährige. „Das erlebt man ja nicht jeden Tag.“ Ob die Gymnasiastin später mal selbst Astronautin werden möchte? „Ich würde schon gerne, aber ich glaube nicht, dass ich das schaffe. Und eigentlich möchte ich auch Ärztin werden.“

Neben dem Ratsgymnasium waren auch das Gymnasium Martino-Katharinum (Braunschweig), das Philipp-Melanchthon-Gymnasium (Meine), die IGS Wallstraße (Wolfenbüttel) und das Wilhelm-Gymnasium (Braunschweig) beteiligt. Der „DLR Space Call“ wird vom Schülerlabor des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig (DLR School Lab Braunschweig) ausgerichtet.

Der 42-jährige Gerst ist am 6. Juni 2018 zur ISS gestartet, wo er sich im Rahmen der „Horizons“-Mission aufhält. Der Geophysiker soll dort bis Dezember leben und forschen. ita

Astro-Alex, bitte kommen!

Diesen Start in das neue Schuljahr werden sie nicht vergessen: Schüler aus Schulen in Braunschweig, Wolfenbüttel und dem Kreis Gifhorn konnten am Dienstag mit Alexander Gerst in der Internationalen Raumstation ISS sprechen. Achteinhalf Minuten lang durften die Mädchen und Jungs den Astronauten befragen – und Gerst bemühte sich, beim sogenannten DLR-Space-Call des Schülerlabors des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig alle Fragen zu beantworten. Wie sich Sprudelgetränke im Weltall verhalten, wollte etwa ein Junge wissen. In diesem Fall musste aber selbst Gerst passen: „Das ist eine gute Frage, das wüsste ich auch gerne. Wir haben hier keine Sprudelgetränke“, sagte er. FOTO: H.-C. DITTRICH/DRA



WAZ, 15.08.18

Mittwoch, 15. August 2018

Niedersachsen & Region

Schüler funken mit Astro-Alex auf der ISS

Im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig sprechen Jugendliche mit dem Astronauten.

Von Karl-Ernst Hueske

Braunschweig/Wolfenbüttel. Pech gehabt: Das hatte sich der 15-jährige Tom Bartholomäus von der Integrierten Gesamtschule (IGS) Wallstraße in Wolfenbüttel anders vorgestellt. Als der Schüler gerade dem Astronauten Alexander Gerst auf der ISS seine Frage stellen wollte, brach der Funkkontakt ab. „Das kann man nicht ändern“, nahm Tom es gelassen.

100 Schüler vom Martino-Katharinum und dem Wilhelm-Gymnasium in Braunschweig, der IGS Wallstraße aus Wolfenbüttel, dem Melanchthon-Gymnasium in Meine und dem Ratsgymnasium in Wolfsburg waren am Dienstag im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Braunschweig zu Gast, um mit Astro-Alex über Funk zu sprechen. 20 Fragen waren im Vorfeld ausgesucht worden.

Zu den Fragestellern gehörte auch Mathilda Rehmann aus der 7.1. der IGS Wallstraße. Sie wollte von Gerst wissen: „Gab es Momente, in denen Sie sich wünschen, kein Astronaut geworden zu sein?“ Vor Aufregung hatte Mathilda am Funkmikro vergessen, die Frage mit einem „Over“ zu beenden. Die Antwort von Gerst dauerte deshalb etwas länger. „Astronaut ist ein ganz, ganz toller Beruf“, antwortete Gerst, ehe der nächste Fragesteller ans Mikro zum nächsten Space-Call trat.

Etwa 25 Mal hatte zuvor Stefan Lobas mit Unterstützung von Nielse-Holger Siegmund und weiteren Funkamateuren aus Braunschweig einen Funkspruch ins All gesendet, ehe Gerst antwortete. Das Zeitfenster, in dem der Astronaut antworten konnte, war auf acht Minuten beschränkt. In diesen acht Minuten schwebte die Raumstation mit einer Geschwindigkeit von 27.000 Stundenkilometern über Deutschland. Für eine Erdumrundung benötigt die ISS etwa eineinhalb Stunden, berichtete Frank Fischer, Leiter der DLR-School in Braunschweig, in deren Räumen der Funkkontakt hergestellt wurde.



Pech hatte Tom Bartholomäus von der IGS Wallstraße. Als er seine Frage stellen wollte, brach der Funkkontakt zusammen. FOTO: KARL-ERNST HUESKE

Zur Einstimmung hatte der ESA-Astronaut Dr. Gerhard Thiele, der vor Jahren mit dem Space Shuttle unterwegs war, von seinem Welt- raumabenteuer berichtet. Seinen Vortrag hatte er „Ein anderes Bild der Erde“ betitelt. Zur Verkürzung der Wartezeit bis zum Funkkontakt bekamen die Schüler zudem noch ein besonderes Mittagessen. Sie durften Original-Astronauten-Nahrung von der ESA probieren. Unter anderem wurde Hühnerrahmgeschmetzel in kleinen Dosen serviert. „Es ist lecker, aber nicht unbedingt etwas Besonderes“, stellten nach der Kostprobe die beiden Schülerinnen Merle und Julia fest.

Um 15 Uhr war es dann endlich soweit: Der Funkkontakt stand. Und die Schüler konnten ihre Fragen stellen. Als neunte Fragestelle-

rin trat Lara von Berge Hänel von der IGS Wallstraße für die kurzfristig verhinderte Carla Siemann ans Mikro. Sie wollte von Gerst wissen: „Kann man von der ISS auch ein Feuerwerk auf der Erde sehen?“ Die Antwort war überraschend: Tatsächlich könne man auch größere Feuerwerke sehen, berichtete ein gut aufgelegter Astro-Alex, dem der Fragemarathon der Schüler gefiel.

Seine Lieblingsfrage hatte zuvor der 15-jährige Leon gestellt. Er wollte von Alexander Gerst wissen, ob er Angst davor habe, dass seine Partnerin nach seiner Weltraumtour deutlich älter sei als er. Der Astronaut bestätigte zunächst, dass man im Welt- raum weniger schnell altere. Aber Alter spiele in einer guten Beziehung keine Rolle, antwortete Alexander Gerst.



Echte Astronautennahrung durften die Schüler beim Mittagessen im DLR probieren. FOTO: KARL-ERNST HUESKE

WAZ, 15.08.18